

**Geheimhaltungspreis**  
monatlich 60 Pf.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
Durch die Post bringen  
1.00 Mk. inkl. Postgebühren.

**Die Neue Welt**  
(Anzeigenschein)  
durch die Post nicht bezogen  
kann bestellt werden  
vierteljährlich 80 Pf.

Telephon Nr. 1047.  
Telegraphen-Nr. 1047.  
Verkaufsstelle Halle a. S.

# SOZIALISMUS

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

**Inserationsgebühr**  
beträgt für die gewöhnliche  
Zeitung aber bestenfalls  
50 Pfennig.  
Für monatliche Anzeigen  
20 Pfennig.  
Im reaktionären Falle  
kann die Rate 75 Pfennig.  
Inserate  
für die halbe Nummer  
müssen (außer bei der  
mittelsägigen) bis zur  
Expeditio aufgegeben  
sein.  
Eingetragen in die  
Postanweisung.

## Die bedingte Begnadigung.

Die Schar der Gerichtspersonen, die in Gerichtsverhandlungen auf der Angeklagten Seite stehen, teilt sich in zwei Kategorien auf. Die eine ist die der Gewohnheitsverbrecher. Bei ihnen sind alle Verurteilungen zur Verbüßung der Strafe meist bedingte. Sie verlassen die Zelle des Gefängnisses nur, um neue Verbrechen zu begehen und früher oder später wieder in der Strafanstalt Quartier zu nehmen. Sie gehören eigentlich nicht hinter die Kerne man, sondern in Erziehungs- oder Arbeitsanstalten; die besten sind unglückliche, die durch erbliche Belastung, frühzeitige Vernachlässigung, mangelhafte Erziehung, widrige Lebensverhältnisse u. s. w. zu „gewohnheitsmäßigen“ Verbrechern geworden sind. Die andere Kategorie ist die der „Zufälligen“. Das sind die Personen, die nur in einer unglücklichen Stunde die Bahn des Verbrechens betreten haben und von denen man hoffen darf, daß sie wieder für die menschliche Gesellschaft zu gewinnen sind. Mit diesen Verurteilten verfährt die Gerechtigkeit sehr verschieden. Man trifft bei ihnen verschiedene Verurteilungen. Man trifft bei ihnen Verurteilungen, die ihnen aber noch nichts verbuchen ist, unter dem oft beklagten Namen, daß sie im Gefängnis mit Infamien zu verleben gezwungen sind, die moralisch tief unter ihnen stehen und mit der Länge der Zeit einen verhängnisvollen Einfluß auf sie ausüben.

Auf eine Gefesühretung hat eine Verurteilung zu erfolgen, sobald die Lebenszeit zur Kenntnis der Obrigkeit gelangt. So will es die Rechtsordnung. Für geringe Verbrechen und bei jugendlichen Personen läßt unter Strafgesetzbuch des Verweises zu. Er kann all die heiljamen Wirkungen zur Folge haben, die man von einer Strafe erwartet, ohne deren Nachteile. Er kann Reue und Selbstkenntnis bewirken und damit für viele ein direkter Anlaß zu tüchtiger Umkehr werden. Man muß ihnen dann er eine Wohnung sein, aus Vorhofsgebühren in Zukunft eine unerschulterte Handlung zu unterlassen.

Man verweist sie nicht, aber in ihren Wirkungen doch weitgehend sind die bedingte Verurteilung und der bedingte Strafausschub. Dadurch, daß beide Maßnahmen dem Schuldigen stets vor Augen halten, welche Strafe streng genommen bedingungslos über ihn verhängt werden müßte, weil sie in ähnlichen Fällen stets verhängt zu werden pflegt, wird die eine wie die andere zu einem schärferen Strafmittel. Sie werden die Vorstellungen von den Leiden, die mit der Verhängung einer Freiheitsstrafe verbunden sein würden, eindringlicher als die bloße Verweisung. Deshalb werden sie auf Personen, die der Verweisung überhaupt fähig sind, eben so tiefen Eindruck machen wie die enghaltige Verurteilung und Strafausschub es vielleicht vermöchten. Und wenn der Strafbefehl der Verweisung und Wädigung nur überhaupt erreicht wird, ist es ein Vorteil, ihn mit möglichst geringen Mitteln erreicht zu haben. Das Hauptgewicht des bedingten Strafausschubs aber beruht darin, daß es bei ihm stets zum wirklichen Strafvollzug kommen kann, wenn die erhoffte sittliche Besserung ausbleibt. Wer unter diesem bedingten Strafausschub steht, weiß, daß er statt einer Strafe unter Umständen deren zwei zu verbüßen haben wird, wenn er sich von neuem zu einer Gefesühretung verleiten läßt.

Die Vorschriften der Bundesstaaten über den bedingten Strafausschub getreten früher mancherlei Verschiedenheit, die aber durch folgende seit 1. Januar 1903 zur Anwendung gelangende Grundzüge ausgeglichen sind: 1. Von dem bedingten Strafausschub soll vorausgesetzt werden, daß der Verurteilte Gebrauch gemacht werden, die zur Zeit der Tat das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben, 2. Gegenüber Personen, die früher bereits zur Freiheitsstrafe verurteilt sind und die Strafe ganz oder teilweise verbüßt haben, soll der bedingte Strafausschub nur in besonderen Fällen Platz greifen, 3. Die Höhe der erkannten Freiheitsstrafe soll die Gewährung des bedingten Strafausschubs nicht grundsätzlich ausschließen, 4. Ueber die Bewilligung des bedingten Strafausschubs ist eine Ausfertigung des erkennenden Gerichts herbeizuführen, 5. Die Bewährungsfrist soll auf weniger als die Dauer der Verjährungsfrist bemessen sein. Die Strafvollstreckungsbehörde ist, auch wenn sie selbst einen Strafausschub nicht befürwortet, verpflichtet, die einen Strafausschub empfehlende Gerichtsäußerung der entscheidenden Zentralbehörde vorzulegen.

Ueber den Gebrauch, der in deutschen Bundesstaaten von der bedingten Begnadigung gemacht wird, gibt eine der Reichstags ausgegangene Statistik Aufschluß. Danach beläuft sich die Gesamtzahl der Fälle, in denen bis 1. Januar 1909 Strafausschub mit Aussicht auf Begnadigung bewilligt worden ist, auf 165 800. Davon waren erledigt durch teilweises oder vollständige Begnadigung 81 964, durch Einleitung der Strafvollstreckung infolge förmlicher Führung 21 230, durch Tod, Nichter oder andere Verhältnisse 2068, noch unerledigt waren am Jahresende 59 288 Fälle. Die höchste Steigerung der bedingten Begnadigungsfälle hat Württemberg zu verzeichnen, nämlich 88% mehr als 1907, ihm folgt Bayern mit 66 Proz. Ausgenommen haben die Fälle in Altenburg, Gotha und Sonderhausen. Noch nicht 18 Jahre alt waren von je 100 Personen 66, noch nicht mit Freiheitsstrafen vorbehaftet 62. Die weiblichen Verurteilten sind dabei in höherem Maße der bedingten Begnadigung teilhaftig geworden. 113 889 zu zwei- und mehrjähriger Frei-

heitsstrafe verurteilte Personen genossen von 1899 bis 1908 die bedingte Begnadigung und die Erfahrung lehrt, daß dieser Akt der Humanität gute Früchte zeitigte. Die Zahl der nicht-rückfälligen ist stets größer geworden, von 78 Proz. im Jahre 1899/1900 ist sie in vorerwähnten Schwankungen auf 83 Proz. im Jahre 1908 gestiegen. In 54 946 Fällen betraf die Begnadigungstheil bei solchen Personen, die zu zwei- und mehrjähriger Freiheitsstrafe verurteilt waren.

All diese Angaben beweisen, daß ein großer Teil der bedingten Begnadigten die Gelegenheiten benutzt hat, sich wieder aufzurufen, bevor die Bahn auf der schiefen Ebene weiter und rascher abwärts führte. Die bedingte Begnadigung hat also viele, besonders jugendliche, vor dem moralischen Verderben bewahrt und dadurch unzweifelhaft Gutes geteilt. Noch schärferer und reicher würde freilich der Gewinn sein, wenn anstatt der bedingten Begnadigung die bedingte Verurteilung bestände. Dort schließlich verlag auch sie gegenüber dem ehernen Gebot der wirtschaftlichen Notwendigkeit, die in widerspruchsvoller Verteilung und grausam-unvernünftiger Begnadigung des Gesellschaftslebens den Armen immer wieder schuldig werden läßt, um ihn dann der Pein zu überliefern. Was nützt das Pflichten der Verbände, wenn die unglückliche Geißel der bitteren Lebensnot täglich Ungeschickten blutige Wunden schlägt und sie in die Abgründe des Verderbens peitscht?

## Der Kampf in Schweden.

Von den Führern der liberalen Partei, Reichstagsabgeordneter Staaff und Bedman, wurde am Sonnabend eine neue Eingabe an die Regierung gerichtet, jetzt mit der Vermittlung einzugreifen und dem wochenlangen Kampfe ein Ende zu machen.

Am Sonntag haben eine ganze Reihe von bürgerlichen Versammlungen stattgefunden, die die Forderungen dieser Eingabe kräftig unterstützen. Man erklärt darin, daß der angebotene Lebenslohn der Arbeiter gegenüber dem Staat und der Gesellschaft zurückzuschlagen sei, und daß die Vertragsbrüche (1) einiger Arbeiterorganisationen von der öffentlichen Meinung verurteilt worden sind. Damit sei der Weg für ein vermitteltes Eingreifen der Regierung gebahnt. Der Regierung wird anheim gegeben, den kämpfenden Parteien entgegen die Einleitung der Differenzen durch ein Schiedsgericht oder durch gemeinsame Verhandlungen vorzunehmen; erst, könnten auch nach der in der Eingabe vertretenen Auffassung beide Wege eingeschlagen werden.

Trotz der Verlässlichkeitslosigkeit gegenüber dem Zweck der Einstellung der Arbeit durch die Arbeiter sowie gegenüber der in diesem Ausmaß behaupteten proletarischen Solidaritätsmoral zeigt doch das Eingreifen der liberalen Parteien dafür, daß ein bedeutender Teil der bürgerlichen Klasse das vollständige Greifen der Regierung zu einem bloßen Handlanger der Unternehmerorganisationen nicht gut heißt. Einen schweren Schlag erleidet die Regierung in ihrer Eigenschaft als Mittel des ausbreuerischen Unternehmens dadurch, daß der finanzielle Vergleichsbezug Ledberg, wie jetzt bekannt wird, der Regierung schon zu Anfang des Streiks ein Vermittlungs-Gegenstand gewesen ist. Die Regierung hat sich aber damals geweigert, die Klaisfrage ihres auf diesem Wege lastenden Veranlassung zu verfolgen. Wahrscheinlich werden diese Begünstigungen die Regierung zwingen, eine Erklärung über ihre Passivität abzugeben, wodurch die Lage auch für die Arbeiterklasse einigermaßen geläutert würde.

Das Landessekretariat der Gewerkschaften als oberste Streitleitung hatte bereits am Sonnabend, bevor diese bekannt geworden, eine Proklamation an die Ausführenden erlassen, wonach der Kampf in unveränderter Weise fortzuführen ist. Diese Proklamation wurde von der am Sonnabend bezug Sonntag in Stockholm zusammengetretenen Konferenz der Gewerkschaftsverbände beschlossen. Am Montag sind die Arbeiter der Unternehmer auf eine größere Wiederkehr der Forderungen in die Verträge ebenso zurückgegangen, als am vergangenen Montag. Ein paar größere Fabriken haben zwar den Betrieb aufgenommen, aber im allgemeinen ist die Wiederaufnahme der Arbeit nur in geringem Maße erfolgt; die große Masse der Arbeiter steht weiter entschlossen im Ausstande.

### Die vergrößerte Post.

Das Schornsteinwerk hat die Post baldig wieder einmal der elden Schwereheit des Demuners, und zwar hat es diesmal dem Watt die Sammlung für die Streikenden in Schweden angetan. Die spaltenlangen Luitungen im Vorwärts haben der Post Anlaß gegeben, einige der Luitungen herauszugreifen, ohne Zweifel in der Absicht, den Sperrern Unannehmlichkeiten zu bereiten. Mit besonderem Nachdruck wird darauf hingewiesen, daß die Angestellten der Christenankasse sich an der Sammlung beteiligt haben, worin das Schornsteinwerk den Verweis erteilt, daß diese Christenankassen sozialdemokratische Institutionen seien. Die Angestellten dieser Anstalten haben ebenfalls ihre Beiträge beigetragen, und die Post findet es deshalb für notwendig, in einer Absicht, die sich gar nicht verkennen läßt, einige dieser Hefts nachzutun zu machen. Die Berliner Gasarbeiter und Internenarbeit, die Arbeiter der Militärpostfabriken, die Sattler des Deutschen Offiziers-

vereins und schließlich die Staats- und Gemeindearbeiter Groß-Berlins werden ganz besonders hervorgehoben. Schließlich glaubt die Post, sich darüber entäußern zu können, daß deutsche Arbeiter ihre ausländischen Lebensgefährten in Kampfe unterstützen. Das ist daselbst Wahl, das vor wenigen Tagen erst den Appell an die deutschen Unternehmer richtete, ihren bedrängten Ausbeuter-Belagern in Schweden finanziell unter die Arme zu greifen. Allerdings hat der Appell nichts genützt, wenigstens ist in der Öffentlichkeit von einer Unterstützung der schwedischen Unternehmer durch deutsche Unternehmer nichts bekannt geworden. Es ist ferner, wie gerade die Post glaubt, sich herausnehmen zu dürfen, den Arbeitern darüber Vorlesungen zu halten, wie sie ihr Geld zu verwenden haben. Man wird bei dem Sparmaßgebhalt für Internationalität selbstredend kein Verständnis erwarten dürfen. Der Zweck dieser Zeilen soll auch nur der sein, die Post wieder einmal auf ihr stolzes Demunanzienangebere festzusetzen.

### Die „Solidarität“ der „Demokraten“.

Der Demokratische Verein Essen a. M., Nr. 194 (davon ja. 60 aktive) Mitglieder hat, am 27. August Sonntag zu einer Versammlung gegen die Bierpreiserhöhung in dem städtischen Saalbau ein. Weil unserer Partei keine großen Gule zur Verfügung stehen, beteiligte sie sich an der Versammlung und stellte weit über die Hälfte der 3000 Befüher.

Ausgehend von der Erwägung, daß eine solche Versammlung nicht dazu da ist, einen Hebbach für eine Vereinsliste zu machen, beantragten unsere Genossen, den bedeutenden Lebenslohn der Versammlung der schwedischen Streikenden zu überweisen. Dieser Vorstoß des Demokratischen Vereins, nebenbei bemerkt Mitglied des Buchdruckerverbands (1) und Redakteur des gewerkschaftsfeindlichen Allgemeinen Volksboten, weigerte sich, über diesen Antrag abstimmen zu lassen. Die Empörung der Genossen ließ deshalb den Referenten dieser „Demokraten“ nicht mehr zu Worte kommen. — In der Tat, eine feine Sorte Demokraten!

## Politische Uebersicht.

Halle a. S., 31. August 1909.

### Der Hinterliebener-Ver sicherungsfonds

Die Hinterliebener-Ver sicherungsfonds wird bei ihrem nicht die Höhe erreichen, die bei Errichtung des Fonds veranschlagt war. Der Fonds sollte gebildet werden aus den Abrechnungen bestimmter landwirtschaftlicher Böile auf Grund des Zolltarifs vom Jahre 1902. Der Zolltarif ist bereits am 1. März 1909 in Kraft getreten. Beim Abschluß des Etatsjahres 1908 konnte aber noch kein Festnetz an den Fonds abgeführt werden. Erst im Etatjahr 1907 wurde der erste Betrag abgeführt, der etwa 42 Millionen Mk. betrug. Dieser Betrag ist durch die Verzinsung inzwischen auf 45 Mill. Mk. angewachsen. Aus den Einnahmen des Jahres für 1908 sollten 63 Millionen Mk. zur Verfürgung des Fonds gegeben werden. Die Verfürgung blieb auch wieder aus. Ob auf das Jahr 1909, in dessen Tat zu diesem Zweck 40 Millionen Mk. eingezahlt sind, bessere Aussichten für den Fonds vorhanden sind, läßt sich gegenwärtig noch nicht genau übersehen. Wäre es nach den Erwartungen gegangen, die man bei der lex Trimborn gehabt hätte, so würde das Etatjahr 1909 das letzte für die Annäherung des Hinterliebener-Ver sicherungsfonds sein. Denn im Etatjahr 1910 ist mit dem Abschluß des Fonds bis zum 1. Januar 1910 anzunehmen, sei, weil dann entweder die Hinterliebenerversicherung, für deren Zweck er verwendet wird, durch besonders Gutes geregelt sein oder im Anbaldenversicherungs-Anstalten die angemessenen Gelder zur Witwen- und Waisenversorgung ihrer Verstorbenen zur Verfügung gestellt werden sollten. Diese Voraussetzung wird wahrscheinlich noch im Herbst des laufenden Jahres abgeändert werden; es ist ziemlich sicher, daß auch noch im Jahre 1910 etwaige Einnahmen aus den landwirtschaftlichen Böilen in den Hinterliebener-Ver sicherungsfonds abgeführt werden können. Die Hinterliebener werden aber trotzdem nur wenig zu erwarten haben. Will man etwas schaffen, was den Witwen und deren Kindern einen kleinen Ersatz in wirtschaftlicher Hinsicht bietet für den Verlust des verstorbenen Ernährers der Familie, dann genügt es nicht, einen Fonds zu bilden, dessen Einnahmen absolut ungenügend und ganz unbedeutend sind. Dann muß ebenso, wie bei den Ausgaben für Meer und Marine, dafür gefordert werden, daß das erforderliche Geld vorhanden ist und die Hinterliebener nicht wieder auf den Staat-Nimmerleinstag vertrieben werden.

### Preussische Steuerbefreiung.

Vom preussischen Finanzministerium ist eine Statistik der zur Einkommensteuer abgegebenen Steuererklärungen veröffentlicht worden, die interessante Schlaglichter auf die Steuerbefreiungsberechtigten in Preußen wirft. Die von den Einkommenssteuerbehörden vorgenommenen „Verichtigungen“ an den von den Steuerpflichtigen präsentierten Erklärungen haben im Jahre 1908, wie wir aus den amtlichen Nachrichten entnehmen, sich auf ein Jahreseinkommen von 1413 Millionen Mk. mit einer Steuerpflicht von 42 Millionen Mk. bezogen. In 175 253 Fällen sind die Steuerbefreiungen durch Förderung mit den Behörden bestritten worden, das sind im Vergleich zu allen überhaupt abgegebenen Steuererklärungen 28,7 Prozent. Und man muß zugeben, daß die mehr oder weniger ernste Aus-





der Begründung, daß ein Bedürfnis nicht anerkannt werden könne. Außerdem glaubte man in der reichsgerichtlichen Regelung einen Eingriff in die landesgerichtlichen Befugnisse der Einzelstaaten erkliden zu sollen. — Wie jetzt offiziös berichtet wird, sind die Verhandlungen neuerdings wieder aufgenommen worden, und zwar will man sich jetzt darauf beschränken, gewisse Grundzüge aufzustellen, die dann der Landesgesetzgebung als Richtschnur dienen sollen.

— Briefe gegen einen konfessionellen Reichstagsabgeordneten. Der Reichstags Abgeord. A. L. gehört zu denen, die wir bei den Wahlen, bei den Wahlkreisen lange Jahre hindurch vertreten hat, ist als Nichtamtshandhabender der Ober-Justizrat Arnold in Greiz gewählt worden, der sich der konfessionellen Reichstagsfraktion angeschlossen hat. Wie so viele andere Reichstagsabgeordnete hat auch Herr Arnold in seinen Wahlkreisen die Versicherung gegeben, daß er im Reichstage gegen jede weitere Belastung des Volkes durch indirekte Steuern stimmen werde, und für eine Abänderung der neu eingeführten Reichssteuer. In der nächsten Woche hat Herr Arnold einen direkt gegenständlichen Standpunkt eingenommen, und der Vorstand des Vaterländischen Vereins im Riefentum Neuß a. L. erklärt nun im öffentlichen Tageblatt eine Erklärung, in der dieser Widerspruch festgehalten und der Reichstagsabgeordnete Arnold aufgefordert wird, sein Mandat in die Hände der Wähler zurückzugeben. Man wird allerdings kaum annehmen dürfen, daß er dieser Forderung Folge leisten, sich deshalb nicht, weil die bürgerlichen Parteien sich kaum einem Zweifel darüber hingeben, daß im Falle einer Weisung das Mandat sicher wieder der Sozialdemokratie zufallen würde.

### England.

#### Vom Küstungswahnsinn.

London, 31. August. Von den sechs Kriegsschiffen, deren Bau bedingungsweise beschlossen worden ist, werden zwei am 1. November d. J. und die anderen drei im April n. J. in Angriff genommen werden. Eins der noch in diesem Jahre in Angriff genommenen Schiffe wird ein Panzer von der Klasse der Dreadnoughts, das zweite ein Kreuzer vom Typ des Incomittable sein.

### Rußland.

#### Der Korruptionsstump.

Dem Berliner Tageblatt wird aus Petersburg gemeldet: Senator Wahlen, der das Lurkefangebiet revidiert, erhielt den mit Dokumenten belegten Bericht eines Offiziers, der ganz unangenehme Zustände in der Militärveterinaria des Gebietes aufdeckt. So besaß das Gebiet eine sogenannte „rote Batterie“, die General Dubarow kommandierte. Diese Batterie handelte nur auf dem Papier, doch bezog der General alle für die Batterie bestimmten Budgetgelder und Röhningen. Nachdem General Dubarow eine Reihe schwerer Verbrechen und Unterschlagungen begangen hatte, fürchtete er deren Entdeckung und traf deshalb mit dem früheren Chef des Transkaspien-Gebietes General Uffarowitsch ein Abkommen, die seine Verbrechen zu verhehlen und alle gegen sie gemachten Anzeigen zu unterdrücken. Daraufhin nahmen die Unterschlagungen einen ganz anderen Charakter an und beschränkten sich jährlich auf viele hunderttausend Rubel. Als sich ein Offizier fand, der gegen diese Verbrechen General Uffarowitsch klagte, wurde er für geisteskrank erklärt. Den drei letzten Kriegsmilitären, Kuznetsov, Sacha-

row und Kochiger gingen zahlreiche Klagen über die Spitzbühnen dieser Soldaten zu, jedoch erfolglos, weil General Uffarowitsch als Gebietschef gefällige Dokumente einreichte, die den Klägern den Hals brachen.

### Frankreich.

#### Generalstreik der Pariser Bauarbeiter.

Paris, 30. August. Heute morgen streikten 6000 Bauarbeiter, was eine Zunahme der Ausführenden gegen den Sonnabend bedeutet. Auch 3/4 der Ziegelarbeiter befinden sich im Auslande. Die Syndikatskammer der Ziegelarbeiter des Seine-Departements hat in ihrer gestern in der Arbeitsbörse abgehaltenen Versammlung die Beteiligung an dem Maurerstreik beschlossen. Heute abend wird wahrscheinlich ein ähnlicher Beschluß von den Zimmerleuten getroffen werden. Auch die Steinarbeiter haben bereits ihre Unterthigung zugeagt.

### Spanien.

#### Der Mittelreis.

Madrid, 30. August. Die hier umlaufenden Gerüchte von einer Eintheilung der Feindeskräfte im Rif werden in Abrede gestellt. Hier verlautet, daß zahlreiche Kavallerie nach Melilla abgehen soll. — Liberal vertritt, daß eine neue Division in der Provinz Galicien gebildet werde, um im Notfall nach Melilla zur Verstärkung der dortigen Streitkräfte abzugehen. Zwölf weitere französische Schnellboote sind nach Melilla abgegangen.

#### Immer neue Schiffspläne!

London, 31. August. Daily Telegraph meldet aus Madrid, daß 65000 Meereskräften durch königliches Dekret mobil gemacht worden sind.

### Griechenland.

#### Das Ende der Offiziersrevolte.

Athen, 30. August. Die Militärbewegung ist beendet. Den Offizieren wurden folgende Forderungen bewilligt: 1. Wiederherstellung der zweijährigen Dienstpflicht, Erhöhung des Friedenssoldes auf 14000 Mann, des Kriegssoldes auf über 150000 Mann, 2. Aufhebung der Organisation des Generalammandos, 3. Entfernung der königlichen Prinzen aus den Reihen der aktiven Armee, 4. Berufung eines fremdländischen Generals als Reorganisationschef der Armee und Anstellung erfahrener ausländischer Instrukteure für die Schieß- und Reiterartillerie, 5. Grundlegende Reformen in der Verwaltung der Munitionsläden und Konturdepots, Schonung des Materials und größere Sparsamkeit bei der Verwendung desselben, 6. Ergänzung des Kriegsmaterials durch neue Bestellungen.

### Aus der Partei.

Die Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei des Herzogtums Braunschweig fand am Sonntag (29. August) in Seesen am Harz statt. Sie war von 69 Genossen und Genossinnen besetzt. Der Parteivorstand hatte den Genossen Wengels-Berlin entsandt. Nach dem Berichte des Vorliegenden der Landesorganisation, des Genossen Nieke, und des Parteisekretärs Antrid waren im Lande Braunschweig am 1. Juli d. J. insgesamt 7431 organisierte Parteimitglieder vorhanden, davon 1150 weibliche. Die Landesorganisation hat um 1155 Mitglieder gegen das Vor-

jahr zugenommen, um 786 weibliche und 869 männliche. Die Landeszentrale hatte eine Gesamtentnahme von 11386,79 Mark, eine Ausgabe von 11101,12 Mark, und am 1. Juli d. J. einen Kassenbestand von 3285,67 Mark. Die Landesorganisation umfaßt 47 Ortsvereine, die eine Gesamtjahreseinnahme von 28741,18 Mark hatten. In den Bürgervereinsvertretungen von sechs Städten hat unsere Partei 24 Stadtvorordnete, in 27 Landgemeinden insgesamt 63 Gemeinderatsvertreter gegen 63 Stadtvorordnete bzw. Gemeindevorleiter im Vorjahre. An agitatorischen Volksversammlungen haben im Lande 176 an Mitgliedererwerbungen 487 und außerdem ungefähr 150 Besprechungen stattgefunden. Flugblätter sind im letzten Jahre 240000 verbreitet worden. Die Landesorganisation hat außerdem ein besonderes Agitationsblatt Empor gegründet, das allmonatlich unter der landlichen Bevölkerung gratis verbreitet wird. Der Volksfreundkalendar ist in 38000 Exemplaren auf dem Lande verteilt worden.

Die Jugendorganisation hatte am 1. Juli d. J. 176 Mitglieder, jetzt über 200. Die Bildungsbestrebungen wurden von der Partei nach Kräften gefördert. Der Volksfreund wird in 89 Orten in über 9000 Exemplaren gelesen. Der Wahre Jakob in 3509, die Gleichheit in 331, die Neue Zeit in 57, die Kommunale Praxis in 15 und die Arbeiterjugend in 240 Exemplaren. Der Parteitag setzte folgende Beschlüsse:

„Sofern der Parteitag in Leipzig den monatlichen Mindestbeitrag auf 30 Pf. festlegt, so erhält § 31, Abs. 1 der Landesstatuten folgenden Zusatz: Von jedem Beitrage eines männlichen Mitgliedes verbleiben von örtlichen Verwaltungsräten 10 Pf.“

„Der Landesverband hat mit Unterstützung der Kreisverbände Einrichtungen zu treffen, die Vorstandsmitglieder der Ortsvereine und Parteifunktionäre besser auszubilden.“

„Die Wahl der Delegierten zum deutschen Parteitage wird mittels Urabstimmungen vorgenommen. In derselben Weise muß über wichtige Parteifragen abgestimmt werden, wenn dieses von mindestens zehn Ortsvereinen bzw. Mitgliedschaften beantragt wird. — Pflicht der Genossinnen ist es, unter dem weiblichen Proletariat zu agitieren. Hierzu soll den Genossinnen vom Vorstand resp. den Bezirksführern ein Verzeichnis der Genossinnen des betr. Bezirks verabfolgt werden.“

#### Wegen „Anstiftung zum Diebstahl“

ist gegen den verantwortlichen Redakteur des Garburger Volksblatts, Genossen Zieck, ein Strafverfahren eingeleitet worden. Das Volksblatt veröffentlichte während der Bauarbeiterausperrung einen an den Garburger Hauptstachtmacher im Bauwerke, Aug. Frien, gerichteten Brief eines Arbeitswilligen des Garburger Volksblatts gewicht hatte. Das Verfahren dürfte mit einem klaglichen Resultat des ergrimmten Stachtmachers enden.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht und Parteinachrichten Paul Hennig, für Ausland, Genossenschaftliches, Feuilleton und Vermischtes Karl Voz, für Lokales Otto Kiebuhr, für Provinziales und Veranlassungsberichte Walter Leopold, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Sprechstunde der Redaktion von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr.

# Alle marktschreierische Reklame

für

## billige Briketts

müsste dem Publikum die Augen öffnen und jeder Konsument müsste auf den Grund gehen und nachforschen:

1. Was ist zu dem Brikett?
2. Welcher Ruf geht demselben voraus?
3. Wo stammt es her? und
4. Weshalb muss es so billig verkauft werden?

Dann wird es jeder erklärlich finden, dass nur ein minderwertiges Brikett mit viel Russ, viel Asche und schlechtem Geruch beim Verbrennen der marktschreierischen Anpreisung bedarf.

Unübertroffen an Heizwert und Qualität und unberührt von minderwertiger Schleuderware ist und bleibt das **Leopold-Brikett**, das Elite-Brikett von Halle.

# Einkaufsverein der Kohlenhändler.

Hordorferstrasse 5.

E. G. m. b. H.

Telephon Nr. 741.

Lieferung auch an Private!

Vertrieb auch mittelst Handwagen!

# Reste u. Restbestände

in allen Abteilungen unseres Hauses.

**Jeder Umtausch ist vollständig ausgeschlossen.**

Sämtliche während unserer Sommer-Ausverkäufe angesammelten Reste und Restbestände haben wir zusammengestellt und nochmals im Preise zirka 25—35 Prozent ermässigt. Wir bringen dieselben nur an **3 Tagen** zum Verkauf, und ist jeder Besuch an diesen Tagen von grösster Wichtigkeit. Es kommen fast ausschliesslich nur erstklassige Qualitäten zum Verkauf und müssen die Preise überraschend wirken.

**Briefliche Bestellungen und Auswahlsendungen können diesmal nicht berücksichtigt werden.**

**Parterre:**

|  |      |
|--|------|
| Kleiderstoffe, Crepe u. Cheviot Meter  | 58   |
| Musselin-Reste, 2 1/2 - 3 Mtr. Rest    | 90   |
| Musselin mit und ohne Bord. Meter      | 18   |
| Damassé, reine Seide, früh. Mtr. 6 7/8 | 2 50 |
| Jabots in Falt und Spitze              | 75   |
| Bäffchen in Watif und Spitze           | 35   |
| Chinéband, reine Seide Meter           | 60   |
| Gold-Gummi-Gürtel Stück                | 95   |

**1. Etage:**

**Besonders zu beachten:**

|  |       |
|--|-------|
| Spachtel- u. Spitzen-Jacken                                      | 12 75 |
| Damen-Hemdblusen Wiener Genre                                    | 2 45  |
| Kostüm-Röcke, modernste Fassons                                  | 6 90  |
| Musselin-Kleider, Empire-Formen, vornehm. Fabrik, Wert bis 65,00 | 26 00 |
| Unterröcke, Alpaca und Taffeteide Wert bis 28,00                 | 6 50  |
| Uebergangs-Paletots, Englische Neuheiten Wert bis 45,00          | 7 50  |

**2. Etage:**

**Sehr empfehlenswert:**

|   |      |
|---|------|
| Ein Restbestand Kinder-Boxleder-Knopfstiefel gutes Fabrikat               | 4 25 |
| Ein Restbestand Damen-Knopf-u. Schnürstiefel Gr. 36/37 Wert bis 9,85      | 4 75 |
| Ein Restbestand Kinder-Knopf-u. Schnürstiefel braun, Gr. 31/35            | 4 90 |
| Diverse Herren-Schnürstiefel braun u. schwarz, elegante Formen            | 7 50 |
| Ein Restbestand Damen-Knopf-u. Schnürstiefel moderne Form, gutes Fabrikat | 7 75 |

**3. Etage:**

|  |    |
|--|----|
| Ein Restposten Salat-Schüsseln echt Porzellan, groß    | 18 |
| Ein Restposten Butter-Dosen echt Porzellan, dekoriert  | 35 |
| Ein Restposten Kaffeekannen echt Porzellan, mit Patent | 32 |
| Ein Restposten Kompottschüsseln Glas, geschliffen      | 38 |

**Sehr wichtig für Schneiderinnen:**

|   |    |
|---|----|
| Tüllstoffe, geftich, weiß, creme Wert bis 2,50 Meter                        | 75 |
| Spachtelstoffe, sehr aparte Muster Wert bis 2,00 Mtr.                       | 75 |
| Tüllspitzen, ca. 15 cm breit Wert bis 1,00 Meter                            | 20 |
| Spachtel-Einsätze u. Galons Wert bis 2,00 Meter                             | 30 |
| Cluny-Spitzen (mit Köpfe) und Einfäse Wert bis 75 Pfg. Meter                | 18 |
| Matrosen-Kragen für Kinder Wert bis 1,50 Stück                              | 45 |
| Ein grosser Posten Besätze, hochmod. Entwurfe, im Preise bis zu 50% ermäss. |    |
| Tennis-Kragen, blau-weiß gezeichnet   | 40 |
| Tennis-Manschetten, blau-weiß gezeichnet                                    | 50 |

|   |      |
|---|------|
| Knaben-Schürzen hübsch garniert                                   | 65   |
| Mädchen-Hänger aus vorzüglichen farbigen Stoffen                  | 48   |
| Kinder-Leibchen aus pa. Drell, zum Knöpfen                        | 68   |
| Ein Restposten Damen-Hemden schicklich mit Spitze                 | 1 20 |
| Ein Restposten Damen-Kniebeinkleider                              | 1 20 |
| Ein Restposten Molton-Unterröcke doppelseitig gewebt              | 2 45 |
| Ein Restposten Untertaillen mit breiter Stickerei u. Wanddurchzug | 75   |
| Sommer-Nachtjacken mit Stickerei und Spitze                       | 1 20 |

|   |       |
|---|-------|
| 1 Restbestand Linoleum-Reste in allen Breiten bestanden u. Längen zum Auslegen u. Wohnräumen am ausf. u. künstlerisch ausgeführt — in Wertbeständen von 1 bis 3 Fenster Stück | 95    |
| Stores  | 2 25  |
| Vitragen, creme und weiß, gefügt und befürstelt 2 Hüge  | 1 95  |
| Steppdecken, Satin m. Normalfutter in groß. Breite u. Länge   | 3 50  |
| Teppichef, Salons u. Wohnzimm. m. kaum wirt. Webefest, teils auch zurückgelegte Muster  | Preis |
| Ein Restbestand Paneele imitiert Parkbaum, in allen Längen  | 38    |
| Ein Restbestand Bauerntische imitiert Parkbaum  | 95    |
| Ein Restbestand Wandbilder moderne Rahmen   | 45    |
| Ein Restbestand Handtuchhalter  | 40    |

**Aussergewöhnlich billig:**

|  |    |
|--|----|
| Garnituren mit Konsole für Sand, Seife, Soda, hellblau email.        | 92 |
| Dessertteller, echt Porzellan mit Blumen und Rankendekore            | 12 |
| Ein Restposten Alpaca-Esslöffel                                      | 30 |
| Ein Restposten Alpaca-Kaffeelöffel                                   | 15 |
| Ein Restposten Bürsten-Garnituren mit dekoriert. Rücken u. 5 Bürsten | 88 |
| Ein Restposten Servierbretter Birkenholz mit dekoriert. Einlage      | 92 |
| Ein Restposten Quirl-Garnituren Buchenholz, 7 teilig                 | 85 |

|  |    |
|--|----|
| Imit. Dänisch-Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen Paar | 50 |
| Knaben-Prinz Heinrich-Mütze                            | 38 |
| Herren-Sport-Mütze                                     | 38 |

**Sommer-Hüte 3 95**

elegant garniert, vornehm ausgestattet jedes Stück

**Portièren - Garnituren 2 85**

bestehend aus 2 Schals und 1 Wandrahmen, befürstelt und appliziert in div. Stoffarten Garnitur jezt

|   |    |
|---|----|
| Ein Restposten Topfretter Buchenholz                      | 98 |
| Ein Restpost. Tranchierbestecke echt Sol.                 | 98 |
| Ein Restposten Wandkonsole mit Wiegemeßer u. Schneidbrett | 95 |

Hamburger Engros-Lager  
**Leopold**

# Nussbaum

G. m. b. H.  
**Halle a. S.,**  
Gr. Ulrichstrasse  
60/61.

**Festwiese „Fuchs am Galgenberge“**

Mittwoch den 1. September:

**Grosses Kinderfest** von nachmittags 3 Uhr an.

**Fackelzug.**

Für Kinder: Stocklaternen gratis.

Abends 1/2 10 Uhr:

**Grosses Brillant-Feuerwerk,** ausgeführt von Gehr. Pfeiffer.

Von 4 Uhr an: **Grosses Konzert.**

**Weissenfels. Kinematograph**

am Markt

**Metropol-Theater**

Alteierstrasse 2.

Jeden Dienstag und Freitag neues Programm.

**Wachsfäße,** dauerhaft und billig, größte Auswahl Bücherei Schillerstr. 1.

Gelegenheitsverkauf! Neue Bettstellen m. gutgeb. Matr. 30 M. Cadau, Spitze 35.

Ein sehr gut erhaltener veredelter **Möbeltransport-Wagen** mit Seitenplanen (3,30 m lang), 1,5 u. 2 fahrig zu fahren, billig zu verkaufen. **Geht für 25.**

**Ansichts-Postkarten** empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Gäubte Näherinnen** für unsere Wäsche-Näherarbeiten bei höchst. Löhnen gesucht. **Menckhoff & Co.,** Geisstr. 19.

**Alle Parteischriften** empfiehlt die Volksbuchhandlung.

**Arbeitsmarkt**

Wer Stellung sucht ver-lange die „Deutsche Vakanzenpost“ Esslingen 156.

Tüchtiger, zuverlässiger Mann sucht Veranstellung als Lagerhalter oder Kassenbote. Werte Offerten unter U. H. 6880 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Erstklass. Rock- u. Paletotschneider** für dauernde Beschäftigung gesucht. **F. Döttger, Gr. Ulrichstr. 42.**

Wir suchen noch einige **Mädchen** für unsere Blümmerei etc.

**Laessig & Co.,** Luxuspapierwarenfabrik, Königstr. 70.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. I. g. n. e. r. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: vord. Aug. G. r. o. b., jezt H. J. ä. h. n. i. g. — Sämtl. i. Halle a. S.



Ein typischer Fall.

Wie leicht ein Arbeiter seines künftigen Wohlstandes zur Schwereordenenmal beurlaubt gehen kann, wenn er nicht alle...

G. begab sich nun zum Bauhauere, wo ihm gleichfalls be...

Das Beispiel lehrt, wie gefährlich man mit der Abkennung...

Es ist nicht unmöglich ist, daß auch die Namen solcher...

Die sanitären Verhältnisse in städtischen Anlagen

weder im Bericht des Stadtarztes für das Jahr 1908-09...

Im Riechschicht bestehen Mängel, die nach der Meinung...

Auch im Hospital glaubt Professor v. Prigalski eine...

Auch die Krankenhäuser, die nach dem Bericht...

ziehung vorliegt, erreicht folgende Berechnung, die bisher nicht...

Für 175 000 Einwohner ist eine Weltanzahl von 700 zu...

Die Magistrat hat feierlich die Angelegenheit bekräftigt...

Die Sanitätskommission. Den Delegierten zur Nach...

Ein weibliches Ausfaller befristigt gegenwärtig die...

Die Kriminalanstalt der hiesigen Polizei ist am Sonn...

Um den Scherzrummel erträglicher zu gestalten, erläßt...

Die Schiedung in den Hauptstädten. Eine Berliner...

Zu den Galerien in Amerika. Die in Washington...

Am 1. September. Den 1. September, beginnt die 9. Winter...

Die neue Automobil-Dampfspritze hat bei ihren Probefahr...

Die neue Automobil-Dampfspritze hat bei ihren Probefahr...

Seitensherverfuch. Ein Gastwirt von hier verfuhr heute...

Dolan, 30. August. Gegen die Schließung des...

Aus dem Schriftstück, welches der Landrat an den...

Berlin, 31. August. Sozialdemokratischer Verein. Am...

Allerlei.

Der neue Unfall des Z. III.

Bülgig, 30. August. Das Luftschiff Z. III, das gestern...

Grav Appell über die Fahrt des Z. III.

Friedrichshafen, 30. August. Grav Appell äußerte...

Grav Appell über die Fahrt des Z. III.

Advertisement for Dr. Thompson's Toilet Soap, featuring the text 'Wissen Sie schon, dass in den Haushaltungen und Wäschereien' and 'Dr. Thompson's Toilet Soap'.



# Grosse Aquarien- u. Terrarien-Ausstellung

vom 29. August bis 6. September 09 im „Bellevue“, Lindenstrasse.

Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Eintritt 50 Pfennig, inklusive Katalog. Kinder 20 Pfennig, exklusive Katalog.

# Germania-Biere

sind hochfein im Geschmack  
und bestbekömmlich,

gelangen daher in vielen der besten und  
besuchtesten Restaurants zum Ausschank.

Vereinigte Brauereien Germania, G. m. b. H., Halle-Böllnitz.

# Merseburg.

Donnerstag den 2. September, abends 8 1/2 Uhr  
in der „Kaiser-Wilhelmshalle“.

# Öffentl. Volksversammlung.

Tagungsordnung: Die neue Finanzreform, Bierpreis-  
erhöhung und unsere Stellungnahme dazu.

Referent: Reichstagsabgeordneter A. Albrecht-Halle.  
In Anbetracht der wichtigsten Tagesordnung ist reger Besuch dringend erwünscht.  
Der Einberufer.

# Gewerkschaftstreff Halle.

Freitag den 3. September, abends 8 1/2 Uhr:

# Sitzung

im „Volkspark“, Burgstr. 27.

Tagungsordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Abrechnung pro 1. Halbjahr u. vom Gewerkschaftsfest.
3. Aufstellung der Kandidaten zum Gewerbe-  
gericht.
4. Verschiedenes.

Böhrlichem und pünktlichem Erscheinen der Delegierten steht  
entgegen Der Vorstand.

# Berband freier Gaf- und Schankwirte.

(Zahlstelle Zeitz.)

Wir erlauben unsere Mitglieder, in der am 1. September in  
der „Weichshalle“, Zeitz, stattfindenden

# Gastwirte-Versammlung

zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

# Zentr.-Verb. d. Zivilmilitär Deutschl. (Zivilarmee Zeitz).

Freitag, den 3. September 1909, bei Pfisch, Messerschmiedstr.,  
außerordentliche Mitglieder-Versammlung

betreffs des zu gründenden Arbeitsnachweises.  
Sämtliche Mitglieder müssen zu dieser Versammlung an-  
wesend sein. Die Filial-Luftung.

# Achtung! Rekruten. Achtung!

Zum Eintritt beim Militär empfehle ich Extra- sowie Militärs-  
stiefeln, genau nach Vorchrift, in jeder Preisklasse und Ausführung.  
Mein reichhaltiges Schuh- und Stiefellager in nur prima Aus-  
führung und billiger Preisstellung bringe ich in empfehlende Em-  
pfehlung. Reparatur- Werkstatt. Gewerkschafts-  
Kunden von auswärts können auf Reparaturen warten.  
Sofortige Beilegung. Heide-Belebung.  
Hugo Laub, Al. Ulrichstr. 24, Ecke Jägerstraße.

# Dringende Bitte! Zeuge gesucht!

Der Herr Herr mit Dame, welcher am Sonntag den 22. Aug.  
Zeuge davon war, wie ein Feldwebel einen Soldaten wegen an-  
gebot zu hohen Größens am großen Gezierlatz an der Dolauer  
Bühne anhielt, wird gebeten, sich brieflich zu melden bei Dr. Kolbe 4,  
Biedersteindorf am Stadthaus.

Ganz Halle spricht von  
**H. Elkan's**  
billigen Schuhwaren.  
Leipzigstr. 87.

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Eröffnung der  
**IX. Winter-Variete-Saison:**  
Wednesday, den 1. September, abends 8 Uhr,  
mit dem  
**grandios. Eröffnungs-Programm.**  
Gastspiel des weltbekannten Humoristen  
**Karl Maxstadt**  
mit seinem selbstverfassten Repertoire.

# Edison-Theater.

Goethe-  
str. 26.  
Heute Programmwechsel.  
5 Dramen sowie 5 andere Lustspiele, ante Programm - Nummern.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Die Direktion.

# Kreitmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigstr. 8 (vis-a-vis der Ulrichstr.)  
**Atelier für modernen Zahn-Ersatz**  
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
Anästhetische Narkosen u.  
Schnellste Behandlung. Mässige Preise. Regelm. Zahlungsbedingungen.  
Telephon 3301.  
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-  
schreiben im Atelier aus.

Eine ganze Armee  
Kinder ist eingeschrieben mit  
**Karl Koch's „Mähr-Zwieback“**  
nach dem bewährten Rezept von  
Karl Koch, ist sehr nahrhaft,  
schmeckend, leicht verdaulich, stärkt  
den Appetit, befördert die Verdauung,  
stärkt die Nerven, verbindet  
die Kinderkrankheiten als:  
Pneumonie, Scharlach, etc. Da es  
die Bestandteile einer guten Nahrung  
mit den von der Muttermilch  
eigenen Nährstoffen und Phos-  
phaten vereint.  
In haben in Läden u. Bäckern  
10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den  
Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen und in den  
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

# Steuerzahler! Wirte!

benutzt keine Zündhölzer mehr, sondern meine neue  
**S-Lampe, Unkosten 3 Pf. pro Woche.**  
Preis pro Std. 80 Pf. gegen Voreinrichtung des Betrages. Nach-  
nahme 1.20. — Garantie: Zurücknahme. — Versandt bis 10.  
**E. Weiss, Neuhaus am Rwg., Thüringen.**

# Wagenfedern!

**Gänsehalsballenfedern!**  
Singen, 18. 1. 00.  
Diese Federn sind mit, daß ich  
durch Anwendung von Dr. Krüger's  
Stoffen-Präparat verlor, habe ich  
in fünf und sechs Jahren  
Bauer- und Schmiedehütten  
vollständig ersetzt wurde und ich  
habe nicht mehr davon merken. Der  
weitere Fortschritt der Kunst  
wert.  
Königsplatz  
Peter Hagel, Erfinder.  
Kun. Handschreiben laufen stgt. ein.  
Dr. Krüger's Stoffen-Präparat  
wird mit Erfolg bei Magen-, Erkel-  
und Nervenleiden, sowie bei  
berren Folgeerkrankungen, Goh-  
ren-, Augen-, Nerven-, Brust-  
armut, Gichtleiden etc. ange-  
wandt. Zur Bekämpfung des Hype-  
rämie, sowie bei allen den Nerven-  
leiden geeignet.  
Seine Geheimmittel, Schenkele  
auf jeder Schachtel angegeben. Preis  
Mk. 2.00. Wenn nicht auf den Namen  
„Schäfer“ und auf die Wirtin: Schen-  
kele, Dr. Krüger, Weichen, 12.  
Königsplatz, Leipzig, zu beziehen.  
Sie haben in den meisten Apotheken.  
Prospekt gratis.

Benehmigt für ganz Preußen.  
Wiesbaden  
**Lotterie**  
Ziehung 10. u. 11. November 1909  
4099 Gewinne Gesamtwert 7. M.  
**65500**  
Gewinnplan  
**20000**  
**10000**  
**5000**  
u. s. w. Die Gewinne bestehen aus  
wertvollen Gold-, Silber- und  
Gebrauchsgegenständen.  
Los 1 M. 100 u. 100 Pf. mit 2 M.  
zu haben in allen Loose-Verkaufs-  
stellen oder direkt durch  
General-Debit  
Ludw. Hederich, Frankfurt a. M. u.  
Gust. Floridi, Essen-Ruhr.

# Geldschrank,

Doppel- u. einfache Modelle, Alu-  
minium, Eisen, Stahl, etc. etc.  
Schlüssel, Schloß, etc. etc.  
Fr. Peilke, Geisstr. 25.

# Zündhölzer, 10 Pfg.

sind wieder eingetroffen bei  
**Bernh. Barth,** Al. Ulrich-  
str. 10.

# Erische Knicketer

4 St. 10 Pf. Spezial-Eier-Großhandlung,  
7. Zeilstr. 7.  
Kuhmilchbutter,  
alt, frisch, 10 Pfd.-Stückl. R. 8.50.  
3. Probe ein 10 Pfd.-Stückl. 1/2  
Butter, 1/2 H. Stückl. M. 7.90.  
Spitzer, Tluste A 29, via Schlesien.

# Wassergefäße

dauerhaft, bill. Zander, Gr. Klausstr. 12.  
Mitt. d. Sabatti-Str. 3.

# Möbel- Ausstattungen

**1 Sekretär**  
**1 Vertikow**  
**1 Ausziehtisch**  
**4 Rohrstühle**  
**1 Spiegel**  
**1 Sofa**  
**2 Bettstellen**  
**1 Küchenschrank**  
**2 Stühle**  
zusamm. M. 275.

**1 Sekretär**  
**1 Vertikow**  
**1 Ausziehtisch**  
**4 Rohrstühle**  
**1 Spiegel**  
**1 Sofa**  
**2 Bettstellen**  
**1 Küchenschrank**  
**1 Tisch**  
**2 Stühle**  
zusamm. Mk. 340.

**1 Sekretär**  
**1 Vertikow**  
**1 Ausziehtisch**  
**4 Rohrstühle**  
**1 Spiegel**  
**1 Sofa**  
**2 Bettstellen**  
**1 Küchenschrank**  
**1 Tisch**  
**2 Stühle**  
zusamm. Mk. 488.

# Möbelfabrik G. Schaible,

Gr. Märkerstrasse 26  
am Ratskeller.

Goeben erziehen:  
**Wahrer Jakob 1909**  
Nr. 18.  
Preis 10 Pf.  
**Gleichheit**  
Nr. 24.  
Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch alle Aus-  
sträger und die  
**Volksbuchhandlung,**  
Harg 42/43.

**200 Stück guterhaltene Stühle,**  
2 lehr. Vierdruckapparat, eleg. eich.  
Tisch, Willard mit Rubelov,  
Piano billig zu verkaufen.  
Fr. Peilke, Geisstr. 25

# Braunbier,

tüchtig frisch, empfiehlt  
**Günthers Brauerei.**  
**Fuhräder 55 Mk.**  
Decken 240. Schläuche 2.20 u. h.  
Reparaturen. Zubehörteile. In-  
billig. Rud. Lange, Ammendorf.

# Der Weg zur Macht

von Carl Raufsch.  
Preis 50 Pfennig.  
Zu beziehen durch alle Aussträger  
u. die **Volksbuchhandlung**  
Harg 42/43.



